Internationale Stiftung für Qualität bei
Bachelor- und Masterstudiengängen

FIBAA :: BERLINER FREIHEIT 20-24 :: 53111 BONN

FIBAA
HEAD OFFICE
ADENAUERALLEE 73
D-53113 BONN
PHONE 00 49 / 228 / 28 03 56-0
FAX 00 49 / 228 / 28 03 56-9
E-Mail: knorr@fibaa.de
http://www.fibaa.de

Bericht des Begutachterteams
zur Erst-Akkreditierung
des Bachelor-Studienganges

International Management (Bachelor of Arts) der Fachhochschule Düsseldorf

Begutachtung vor Ort:
07./08. Juli 2005

Beschlussfassung FIBAA-Akkreditierungs-Kommission:
25./26. September 2005

Akkreditiert bis:
Ende Sommersemester 2009

GUTACHTER:

Prof. Dr. Mathias Groß
Universität Lüneburg

Prof. Dr. Bernd Heesen
Fachhochschule Ansbach

Prof. Dr. Jörg Erpenbach
ISM - Dortmund

Gerd Rieger, Diplom-Handelslehrer
Consultant, Berlin

erfüllt die FIBAA-Qualitätsstandards für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Vorgaben der Kultusminister-Konferenz (KMK) für Bachelor-Studiengänge. Der Studiengang ist modularisiert, die einzelnen Module sind mit ECTS Punkten versehen. Er schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse bei der Begutachtung vor Ort berücksichtigt.

Unter besonderer Berücksichtigung der Konzeption, der Strukturelemente, des Curriculum, der Lehr- und Lernmethoden sowie des Lehrkörpers handelt es sich um ein insgesamt hinreichendes bis gutes Programm.

Entwicklungspotenzial liegt im integrativen Konzept und der Einrichtung eines organisierten Verbundes von Forschung und Lehre.

Zur Gesamtbewertung siehe das <Qualitätsprofil> auf den Seiten 13 und 14.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n. b."). Gewertet wird auf der Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem bisherigen Diplomstudiengang befragt werden konnten. Der Bachelor-Studiengang soll zum Wintersemester 2005/2006 starten.

GRUNDLAGEN und KONZEPTIONELLER RAHMEN

Der Bachelor-Studiengang International Management der Fachhochschule Düsseldorf soll den Studierenden eine praxisnahe betriebswirtschaftliche Ausbildung mit geeigneten fachlichen Spezialisierungen unter besonderer Betonung der internationalen und interkulturellen Aspekte, die qualifizierte Ausbildung in mindestens zwei Wirtschaftsfremdsprachen sowie die Entwicklung von Sozialkompetenz vermitteln.

Nach Aussage der FH Düsseldorf soll der Studiengang die Studierenden auf die Übernahme erster betriebswirtschaftlicher Fach- und Führungsaufgaben mit internationaler Ausrichtung vorbereiten, die in grenzüberschreitend tätigen Unternehmen und anderen Institutionen zu bearbeiten sind. Das angestrebte Qualifikationsniveau des Bachelor-Studienganges soll die Absolventen befähigen, nach zwei- bis dreijähriger Berufstätigkeit Führungspositionen des mittleren Managements ausüben zu können. Der berufliche Ersteinstieg soll dabei im qualifizierten Sachbearbeitungsbereich sowie als Führungsnachwuchskraft und/oder Projektmanager zunächst vorwiegend in den Unternehmensbereichen Marketing, Handel, Controlling, Rechnungswesen sowie Personalmanagement bzw. in Consulting-Unternehmen und Organisationen erfolgen.

Die Absolventen sollen nach Abschluss des Bachelor-Studienganges „International Management“ über eine umfassende internationale Managementkompetenz verfügen. Diese soll eine individuelle Handlungskompetenz beinhalten, die sich aus Sach-, Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zusammensetzt.

Die Aufnahme dieses Bachelor-Studienganges, so FHD, setzt keine fachspezifische Vorbildung voraus, da die spezifischen fachlichen Qualifikationen im Rahmen des Programms vermittelt werden sollen.

Vermittlungs- und Prüfungssprachen der Lehrveranstaltungen im Studiengang sind Deutsch und Englisch. Ein Teil der Veranstaltungen in den Core- und Specialization modules soll in englischer Sprache durchgeführt werden. Die intensive fachsprachliche Ausbildung in zwei bzw. drei Fremdsprachen im Rahmen der Organization and Communication skills modules ist nach Aussage der Hochschule ein integraler Teil des Studiengangs. Gleiches soll für das obligatorische Auslandssemester an einer Partnerhochschule gelten, das in einer Fremdsprache durchgeführt wird, die im Rahmen des Studiengangs auf hohem Kompetenzniveau vermittelt werden soll. Zusätzliche Fachpraktika im Ausland sind möglich, aber kein integraler Bestandteil des Curriculum. Auch die Transferable skill modules sollen teilweise in englischer Sprache vermittelt werden. Die Bachelor-Thesis kann wahlweise in einer Fremdsprache erstellt werden.

Ein genereller Anspruch auf Internationalität und interkulturelle Bezüge ist entsprechend der Mission des Studiengangs bereits vom zugrunde liegenden Ansatz her gegeben, so die Hochschule. Er soll sich in den Core modules ausdrücken, die auf die internationalen Aspekte der einzelnen Teilmodule ausgerichtet sein soll oder die generell spezifische internationale Fragestellungen zum Gegenstand haben soll. Auch wesentliche Teile der Support modules und der Organization and Communication skills modules sollen im Kern international ausgerichtet sein. Alle Specialization modules sollen auf die Vertiefung von spezifisch internationalen Fragestellungen der Unternehmungsführung abzielen. Die Study abroad modules sollen dazu dienen, die Besonderheiten grenzüberschreitender Aktivitäten anhand der Praxiserfahrung eines anderen sprachlichen und kulturellen Umfelds zu erleben und die in den Core und Specialization modules erworbenen Kompetenzen im Bereich der internationalen Betriebswirtschaft unter sprachlich und kulturbedingt verschiedenen Herangehensweisen zu vertiefen. Die Transferable skills modules sollen gleichfalls auf die internationalen Aspekte des Studiengebiets ausgerichtet sein.

Bewertung

Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung in Verbindung mit hochschulstrategischen und administrativen Maßnahmen stellen sicher, dass die Ziele des Studienganges, die in sich konsistent formuliert sind, besonders hinreichend erreicht werden können.

Die regionale Positionierung ist - erfolgreich - ein Teil des Konzepts und mit den angestrebten Qualifikationen wird sich das Programm auch aus Sicht der Gutachter durchaus gut im Beschäftigungssystem positionieren.

Die aktuellen Stände von Forschung, Lehre, Beschäftigungssystem und Berufsqualifikation werden auf aktuellem Niveau behandelt und das Programmkonzept ist daran ausgerichtet.

Aus Selbstdokumentation und Gesprächen mit der Studiengangsleitung kann das angestrebte Qualifikationsniveau nachvollzogen werden. Ziele des Studienganges, Curriculum und die Darstellung des angestrebten Qualifizierungsniveaus sind stimmig/kompatibel.

Die Verbindungen zu anderen Studiengängen vor Ort, zu anderen wissenschaftlichen Schwerpunkten vor Ort, mit anderen Hochschulen sowie zu Wirtschaftsunternehmen und/oder Organisationen werden als hinreichend eingestuft.

Die Internationalität des Studienganges wird insgesamt als gut bewertet. Die internationalen Aspekte des Faches werden durch eine intensive, spezielle Vorlesungsreihe abgedeckt und internationale Elemente reichern die Mehrheit der Kernfächer an. Die Hochschule wird in diesem Punkt ihren eigenem Anspruch gerecht.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insgesamt erfüllt.

DAUER, STUNDENANSATZ UND ECTS-WORKLOAD

Der Bachelor-Studiengang wird ausschließlich als Vollzeitprogramm im Semesterturnus angeboten. Die Programmdauer beträgt 3 Jahre, die über sechs Semester verteilt ist. Die Gesamtstundenbelastung beträgt je Semester 900 Zeitstunden, was einem Wert von 30 ECTS entspricht (ein ECTS entspricht dabei einem Aufwand für den Studierenden von 30 Arbeitsstunden).

Bewertung

Das Verhältnis von Studien im direkten Dozentenkontakt und in ergänzenden Studien entspricht den Anforderungen. Die Studienleistung ist mit 180 Credits als Arbeitsaufwand insgesamt ECTS-konform bewertet. Die Zuordnung der unterschiedlichen ECTS-Punktzahlen zu den einzelnen Modulen ist plausibel.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

FINANZIERUNG und STUDIENGEBÜHREN

Die Landesregierung NRW unterstützt diesen Bachelor-Studiengang. Studiengebühren werden nicht erhoben. Es gilt in dieser Hinsicht das NRW-Gesetz zur Studienkontenfinanzierung, das nach Verbrauch der Punkte auf dem individuellen Studienkonto die anschließende Zahlung von Studiengebühren vorsieht. Erfahrungen liegen noch nicht vor.

Bewertung

Die Finanzierung des Studienganges ist gemäß vorgelegtem Haushaltsplan gesichert.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

PARTNER-STUDIENGÄNGE oder -HOCHSCHULEN

Der Bachelor-Studiengang International Management wird durch den Fachbereich Wirtschaft als eigenständiger Studiengang angeboten. Verknüpfungen zu den anderen Bachelor-Studiengängen im Fachbereich Wirtschaft bestehen nicht. Laut der Fachhochschule Düsseldorf ist das Lehrangebot spezifisch auf dieses Programm ausgerichtet, und daher werden bewusst keine formalen Verknüpfungen zu den anderen Studiengängen des Fachbereiches Wirtschaft hergestellt.

Laut FHD, steht es den Studierenden frei, im Rahmen ihrer individuellen Studienleistungen alle Angebote des Fachbereiches Wirtschaft zu nutzen und Studien an den internationalen Partnerhochschulen in ihr Studium zu integrieren. Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Düsseldorf hat Partnerhochschulen u.a. in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden. Diese Vereinbarungen dienen v.a. dem Austausch von Dozenten, Mitarbeitern und Studierenden.

Bewertung

Die konzeptionellen Vorstellungen zum Aufbau von Partnerhochschulen wurden von den Gutachtern insgesamt positiv aufgenommen. Ein verstärkter Aufbau der internationalen Kontakte des Studienganges wäre wünschenswert, insbesondere um die Internationalität der Lehre auszubauen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

DARTSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

ZULASSUNGSVERFAHREN

Studienvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums im Bachelor-Studiengang International Management sind:

- die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder das Studium an einer dem ECTS (European Credit Transfer System) beigetretenen ausländischen Hochschule,
- eine berufspraktische Tätigkeit bzw. ein Praktikum von insgesamt 12 Wochen Dauer gemäß §1 der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang International Management.

Das Grundpraktikum ist stets vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Einschlägige Ausbildung und Berufstätigkeiten werden auf das Praktikum angerechnet. Die Fachhochschule kann bei einem nur vor der Einschreibung teilweise abgeleistetem Grundpraktikum in begründeten Fällen eine Ausnahme zulassen, wenn - wegen der Erfüllung einer Dienstpflicht nach Artikel 12a Absatz 1 oder 2 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland - die Durchführung des vollen Grundpraktikums vor Studienbeginn zu einer unzumutbaren Verzögerung bei der Aufnahme des Studiums führen würde.

Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Studienqualifikationen nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, haben die für die Absolvierung erforderlichen Deutschkenntnisse nachzuweisen. Zuständig hierfür ist das Studentensekretariat der Fachhochschule Düsseldorf.

Eine weitere Einschreibevoraussetzung im Bachelor-Studiengang „International Management“ ist der Nachweis der fremdsprachlichen Vorkenntnisse in der englischen Sprache. Es wird ein TOEFL 550 verlangt.

Die Gesamtaufnahmezahl für den Studiengang ist je Aufnahmetermin auf 50 Studierende begrenzt. Von diesen 50 Studienplätzen werden i.d.R. fünf an ausländische Studienbewerber vergeben (siehe § 25 der Einschreibeordnung FHD), zwei gemäß Härtefallregelung laut § 21 Vergabeverordnung NRW sowie zwei mittels Zugangsprüfung gemäß § 66 Abs. 6 HG. Die verbleibenden Studienplätze werden nach gesetzlicher Vorgabe zu 60% nach Notendurchschnitt und zu 40% nach Wartezeit vergeben.

Die Zulassung der Studierenden erfolgt auf der Grundlage der Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen, soweit die Voraussetzungen der Einschreibungsordnung der Fachhochschule Düsseldorf sowie der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang International Management erfüllt sind. Die Studierenden bewerben sich derzeit grundsätzlich bei der ZVS. Besondere Zulassungswege sind für beruflich Qualifizierte sowie für Meisterinnen und Meister vorgesehen.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren folgt strikt den gesetzlichen Anforderungen. Eine veränderte Eignungsfeststellung würde laut Gutachterteam zu einer gerechteren Auswahl der Studierenden führen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

STRUKTURELEMENTE

Das Studienprogramm ist gemäß Studienverlaufsplan als Vollzeit-Studium angeboten, und modular angelegt. Die Modulklassifikation orientiert sich am Positionspapier „Tuning

Educational Structures in Europe, Final Report Pilot Project Phase 1“. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

Der Bezugspunkt aller Programmaspekte ist laut Aussage der Hochschule das Ziel der Vermittlung praxisrelevanter und anwendungsbezogener Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und ihrer Teildisziplinen. Hierbei sollen die jeweiligen Fachinhalte nicht unabhängig voneinander vermittelt werden. Zwischen den Core modules Management, International Corporate Strategy, Rechnungswesen und Steuern sowie Volkswirtschaftslehre und International Business Economics sowie den vorgenannten Support modules soll eine enge inhaltliche und methodisch-instrumentelle Verknüpfung bestehen. Die Organisation und Communication skills modules wiederum sollen einen methodisch instrumentellen Rahmen bieten, um die in den Core und Support modules vermittelten Inhalte praxisbezogen anwenden zu können, da im internationalen Kontext neben einer generellen und speziellen Methodenkompetenz besonders entwickelte fremdsprachliche Kompetenzen erforderlich werden, so die Hochschule. Die nach Aussage der Hochschule auf Managementfunktionen ausgerichteten Specialization modules sollen den Studierenden die Möglichkeit bieten, die in den Core, Support und organisation and communication skills modules erworbenen Kompetenzen auf abgrenzbare Teilgebiete anzuwenden und in ihrer Umsetzung anwendungsbezogen zu vertiefen.

Die im Studiengang gewünschten Lehr-/Lernmethoden sollen durchgängig den angestrebten Anwendungsbezug sowie einer integrativen Vermittlung der Studieninhalte entsprechen. Die integrative Perspektive soll neben der Abkehr von bisherigen Abgrenzungen der einzelnen Fachinhalte insbesondere durch teilnehmeraktive Studienformen (Projekte, Unternehmensplanspiele, Rollenspiele, Fallstudien, Gruppenarbeiten etc.) berücksichtigt werden. Die in den jeweiligen Veranstaltungen vorgegebenen Lehr-/Lernformen sollen auf die jeweiligen Lernziele abgestimmt und in den Kursinhaltsverzeichnissen dokumentiert sein.

Eine organisatorische Absicherung des integrativen Ansatzes soll einerseits durch formelle und informelle Abstimmungsgespräche der Lehrenden (Dienstbesprechungen, Fachkompetenzen), anderseits im Rahmen der operativen Kapazitäts- und Ressourcenplanung speziell im Bereich der Studien- und Praxisprojekte erfolgen. Um den Praxistransfer zu fördern, sollen auch Lehrbeauftragte aus der Praxis und Professoren mit langjähriger Berufserfahrung einbezogen werden.

Die Evaluation des Programms erfolgt regelmäßig. Einerseits werden die jeweiligen Lehrveranstaltungen je Dozent durch die Studierenden nach einem standardisierten Verfahren jedes Semester bewertet und im Rahmen eines Feedback-Prozesses die Ergebnisse diskutiert. Andererseits wird das Gesamtprogramm ebenfalls auf der Basis eines hochschulweit standardisierten Verfahrens turnusmäßig evaluiert. Die Ergebnisse werden im Fachbereich diskutiert und im Lehrbericht dokumentiert. Grundlage der Evaluation ist die Evaluationsordnung der Fachhochschule Düsseldorf sowie die des Fachbereichs Wirtschaft.

Zudem ist geplant, einen Beirat zu etablieren, der aus Vertretern renommierter Unternehmen der Region bestehen soll. Die Mitglieder dieses Beirates sollen die weitere Entwicklung des Studienprogramms kritisch begleiten.

Die Hochschule pflegt Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und Organisationen in der Region sowie zur Stadt Düsseldorf. Relevante Unternehmensvertreter und Fachexperten sind im Förderverein des Fachbereichs sowie im zu etablierenden Beirat des Fachbereiches Mitglied, so die Hochschule. Exemplarisch seien genannt: Messe Düsseldorf, Industrieclub Düsseldorf, Henkel KGaA, Stadt-Sparkasse Düsseldorf, IKB Deutsche Industriebank, Zamek, usw.. Daneben existieren weitere Kontakte zu diversen international tätigen Unternehmen Düsseldorfs und der Region, z.B. Metro, Tengelmann-Gruppe, KPMG, Interfinanz, usw..

Bewertung

Während des laufenden Studiengangs greift die Studiengangsleitung Probleme der integrativen Lehre auf und sichert die Zielsetzung. Didaktische Maßnahmen wie z.B. Projektarbeiten, Planspiele gehören zum Studiengang; es konnten gute praktische Auswirkungen festgestellt werden. Allerdings sehen hier die Gutachter noch weiteres Entwicklungspotenzial bzgl. der Umsetzung eines integrativen Programms.

Es finden Befragungen zu jedem Modul statt, deren Ergebnisse noch nicht nachgewiesenermaßen in die weitere Programmentwicklung einfließen. Dies ist in der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Die Relevanz der Thesis für Praxis und Persönlichkeitsentwicklung kann erst bei Vorliegen entsprechender Arbeiten eingeschätzt werden. Beabsichtigt ist die Forderung, ein konkretes Problem aus einem Praxisumfeld mit wissenschaftlichen Mitteln einer Lösung zuzuführen. Die Umsetzung ist in der Re-Akkreditierung zu prüfen.

Ein Fachbeirat ist geplant, dies wird von den Gutachtern begrüßt. Ebenso ist eine Alumni-Organisation vor kurzer Zeit aufgebaut worden. Die Kontakte des Fachbereichs zur Wirtschaft sind insgesamt eng und werden zur Weiterentwicklung der Hochschule und des Programms eingesetzt.

INHALT DES CURRICULUMS

Die einzelnen Module stellen sich in einer tabellarischen Übersicht wie folgt dar:

Bachelor of Arts in International Management

	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		Summe		%
	Credits	SWS	Credits	SWS	Credits	SWS	Credits	SWS	Credits	SWS	Credits	SWS	Credits	SWS	Credits
Core Modules															
1) Management	5	4											5	4	
2) VWL			5	4									5	4	
- Mikroökonomie			5	3											
- Makroökonomie			4	3											
3) International Business Economics					5	5							5	5	
- International Economics					5	3									
- Intercultural Management					3	2									
4) Revw. + Steuern			13	8									13	8	
- Buchführung			3	2											
- Kostenrechnung			3	2											
- International Accounting			4	3											
- Steuern			3	2											
5) Corporate Strategy in Global Regions							5	5					5	5	
- Regional Socio-Economic Environments							4	3							
- Strategy Formulation and Implementation							4	3							
Summe	5	4	22	14	5	5	5	5	0	0	0	0	47	31	26%
Support Modules															
6) Quantitative Methoden	5	4											5	4	
- Mathematik	3	2													
- Statistik	3	2													
- Computeranwendungen	3	2													
7) Wirtschaftsrecht					5	4	5	4					10	8	
- Bürgerliches Recht / Handelsrecht / Grundzüge Gesellschaftsrecht					5	4									
- Internationales Privatrecht							3	2							
- Arbeitsrecht mit internationalen Bezügen							3	2							
	5	4	0	0	5	4	5	4	0	0	0	0	15	12	11%
Organization- und communication skills modules															
8) Business English			4	4	4	4							8	8	
9) a) Wirtschaftsfremdsprache 2 - Teil A (Franz./ Span.)	5	4	4	4									10	10	
b) Wirtschaftsfremdsprache 2 - Teil B (Franz./ Span./konst.)					4	4	2	2					6	6	
10) Grundlagen Arbeitsmethodik	5	4											5	4	
Summe	10	8	8	8	8	8	2	2	0	0	0	0	30	28	17%
Specialization modules (2 aus 4 zu belegen)															
11) Wahlfachmodule					6	6	6	6					12	12	
a) Internationale Personalökonomie I															
- Verhaltensgrundlagen im internationalen Kontext					3	4									
- Internationaler Kulturvergleich 1					3	2									
b) Internationale Personalökonomie II															
- Internationaler Kulturvergleich 2							3	2							
- Arbeitsmärkte im internationalen Vergleich							3	4							
c) Internationale Rechnungslegung															
- Konzernrechnungslegung und -analyse (Vertiefung)							3	4							
- Internationale Rechnungslegung (Vertiefung)							3	2							
d) Internationales Controlling															
- Controlling in internationalen Unternehmen					3	2									
- Übungen und Fallstudien zum internationalen Controlling					3	2									
- Wertorientiertes Controlling					3	2									
e) Internationales Marketing und Außenhandel 1															
- Principles of Marketing in an International Context					3	4									
- BWL des Außenhandels 1					3	2									
f) Internationales Marketing und Außenhandel 2															
- Advanced Studies in International Marketing							3	4							
- BWL des Außenhandels 2							3	2							
g) Internationaler Einzelhandel															
- Institutionelle + entsch.-theoretische Aspekte des int. Einzelh.							3	4							
- Aktuelle Entwicklungen des int. Einzelhandels							3	2							
Summe	0	0	0	0	6	6	6	6	0	0	0	0	12	12	12%
Study abroad modules															
12) BWL/VWL/Spezialisation/Wahlfach									18	22			30	22	
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	18	22	0	0	30	22	17%
Transferable Skills modules															
13) Planspiel Global Management							5	4					5	4	
14) Projekt Internationale Unternehmensführung											15	8	15	8	
15) Bachelor-Thesis											12	10	12	10	
16) Kolloquium											3	2	3	2	
Summe	0	0	0	0	0	0	5	4	0	0	30	20	35	24	20%
SUMME GESAMT	30	22	30	22	30	23	30	22	18	22	30	20	180	131	100%

Im Mittelpunkt der Ausbildung sollen die Core modules mit einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Bereich Management, International Corporate Strategy, Rechnungswesen und Steuern sowie Volkswirtschaftslehre und International Business Economics stehen. Diese Core modules sind flankiert durch die Support modules Quantitative Methoden und Wirtschaftsrecht, die zum einen den Studierenden grundlegende Methodenkenntnisse vermitteln sollen, die für das Verständnis der inhaltlichen Zusammenhänge wesentlich sind, zum anderen aber auch bei der Anwendung der vermittelten Kenntnisse und Methoden sowohl im Hinblick auf ihren Instrumentalcharakter als auch zum Erkennen des regulativen Spielraums managementbezogener Handlungsmöglichkeiten von Bedeutung sein sollen.

Eine maßvolle Spezialisierung soll im Anschluss im Rahmen der specialisation modules folgen. Die Specialisation modules stellen jeweils spezielle Anwendungsfelder des internationalen Managements mit berufsspezifischen Aspekten dar. In den vorgesehenen Vertiefungsfächern sollen explizit neben den Grundlagen insbesondere durchgängig die internationalen und interkulturellen Bezüge hergestellt werden. Die inhaltliche Vertiefung soll vorteilhaft für den Berufseinstieg sein, da die Absolventen zunächst bevorzugt in den entsprechenden Funktionsbereichen tätig sein werden und erst im Laufe der Karriere im General-Management, so die Hochschule.

Die Vertiefungskurse (specialisation modules) stellen jeweils spezielle funktions- bzw. branchenbezogene Anwendungsfelder der modernen internationalen Betriebswirtschaftlehre dar. Die Studierenden sollen mit den entsprechenden Kursen in die Lage versetzt werden, in den einzelnen Anwendungsfeldern spezielle betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme im internationalen Kontext zu erkennen, zu analysieren und zu strukturieren sowie Handlungsalternativen zu entwerfen und Entscheidungen in Betrieben zu treffen.

Das Fundament der Förderung der Schlüsselqualifikationen soll durch die Veranstaltung „Grundlagen der Arbeitsmethodik“ bereits im ersten Semester gelegt werden. Darauf aufbauend soll durch den regelmäßigen Einsatz von selbstaktivierenden Lehrmethoden die Weiterentwicklung der Schlüssel- und Praxistransferkompetenzen systematisch betrieben werden. Beispielhaft sollen Teamarbeit und Entscheidungskompetenz in den Veranstaltungen „Internationales Unternehmensplanspiel“ und „Projekt Internationales Management“ vermittelt werden. Die Sprachmodule sollen die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit vertiefen.

Ethische und soziale Aspekte des Managements sollen außer in einzelnen Wahlfächern explizit im Rahmen des Core module „Intercultural Management“ thematisiert werden. Implizit sollen solche Fragestellungen jedoch auch durch die Studierenden in Fallstudien und Projektarbeiten aufgegriffen und reflektiert sowie in allen Core modules thematisiert werden.

Alle Wahlpflichtfächer können semesterweise inhaltlich und didaktisch weiterentwickelt werden.

Die abschließende Bachelor-Thesis und das Kolloquium sind Pflichtbestandteile des Curriculums.

Bewertung

Das Curriculum stellt eine durchaus ausgewogene Mischung aus pflichtweise zu belegenden Kernfächern und Wahlpflichtfächern dar, damit einerseits ein weitgehend einheitliches grundlegendes Fach- und Methodenwissen vermittelt und andererseits eine ausreichende Wahlmöglichkeit vor dem Hintergrund der angestrebten Individualisierung der Studienverläufe ermöglicht werden kann.

Insgesamt verspricht der fachliche Inhalt eine gute Zielerreichung. In den Vertiefungskursen oder im Schwerpunktkonzept sind keine Abweichungen vom Gesamtkonzept erkennbar. Insgesamt verspricht die Vermittlung der Schlüsselqualifikationen eine gute Zielerreichung;

Persönlichkeitsentwicklung in dieser Hinsicht kann beobachtet werden. Im Curriculum sind gelegentliche Vorlesungen zur Thematik ethischen und sozialen Aspekten vorgesehen.

Die in den Veranstaltungen empfohlene/verwendete Literatur umfasst im Wesentlichen die in der Wissenschaftswelt anerkannten Standardwerke. Grundsätzlich zeigen die Literaturangaben und vorgelegten Vorlesungsmanuskripte, dass sich die Inhalte des Programms auf die allgemein anerkannten Theorien stützen.

Die Praxisphasen bieten gute Möglichkeiten, die Anwendungsorientierung zu vertiefen.

Es handelt sich um ein konsistentes, in seinen Inhalten relevantes Programm, das hinsichtlich der Entwicklung der Studierenden zum Bachelor of Arts und zur wissenschaftlich gebildeten Persönlichkeit Gutes zu leisten verspricht.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHR- und LEHRMETHODEN

Der Einsatz aktivierender Methoden der Erwachsenenbildung ist abhängig von der Gruppengröße und der Gruppenstruktur. Aufgrund der Gruppengröße von 10-50 Teilnehmern sollen klassische, dozentenzentrierte Vorlesungen grundsätzlich nicht stattfinden. Die Vermittlung neuer Inhaltsgebiete soll in der Regel in Form eines teilnehmeraktiven, seminaristischen Unterrichts stattfinden, in den freies Unterrichtsgespräch und Kleingruppenarbeit integriert sind. Projektarbeiten sollen in Form von Kleinprojekten bzw. gruppenorientierten Fallstudien sowie im Rahmen der Transferable skills modules erfolgen. In die Veranstaltungen sollen darüber hinaus Fallstudien, Hausarbeiten und Kurzpräsentationen integriert sein, die Analyseaufgaben beinhalten sollen. Es sollen unterschiedlichste Präsentationsformen teilnehmeraktiv eingeübt und auch durch Videoaufzeichnung den Teilnehmern ein Feedback geboten werden. Als Lernorte bieten sich innerhalb der Hochschule die Seminarräume, Computerarbeitsräume, Bibliothek und Gruppenarbeitsräume an, so die Hochschule. Des Weiteren soll im Rahmen der Projekte teilweise eine Lernortverlagerung in die Unternehmenspraxis erfolgen.

Die Bachelor-Thesis soll ebenfalls der studentenorientierten Forschung und Analyse dienen.

Die prozentuale Aufteilung der angewandten Lehrmethoden stellen sich geschätzt wie folgt dar:

- freies Unterrichtsgespräch/teilnehmeraktiver, seminaristischer Unterricht = 60%
- Kleingruppenarbeit = 10%
- Fallstudien = 10%
- Referate = 5%
- Planspiele = 5%
- Projektarbeit = 10%

Die Gesamtplanung des Fachbereiches Wirtschaft zur Einführung gestufter Studiengänge hat nach eigener Aussage sowohl die personellen als auch die räumlichen Ressourcen vom Beginn berücksichtigt. In die Planungen gingen daher auch die erwarteten Gruppengrößen sowie die Anzahl der Variationen ein. Insofern soll sichergestellt sein, dass die Planungen eingehalten werden können.

Ebenso soll der Fachbereich über ein ausreichendes Angebot über Computer- und Bibliotheksarbeitsplätze für Research- und Analyseaufgaben verfügen. Die Projektarbeiten finden während der Koordinations- und Abstimmungsphasen in Seminarräumen statt, die eigentliche Projekterarbeitung erfolgt situativ an unterschiedlichen Lernorten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Den Studierenden wird das für die einzelnen Lehrveranstaltungen erforderliche Lehrmaterial von den Dozenten in Form von Printmedien (Lehrmittelreferat) und/oder als Download in elektronischer Form sowie als Ausleihmedium (CD-ROM) zur Verfügung gestellt. Die Skripte sollen regelmäßig durch die Dozenten aktualisiert und weiterentwickelt werden. Bedingt durch die Neuentwicklung dieses Studiengangs befinden sich die Skripte in der Phase der Erstellung.

Den individuellen Lernprozess der Studierenden soll das Angebot von Lernsoftware in verschiedenen Themengebiete des Studiengangs fördern. Den Studierenden steht der Zugang zu dieser Lernsoftware über die Bibliothek offen. Darüber hinaus soll in verschiedenen Lehrveranstaltungen gezielt anwendungsorientierte Software zum Einsatz kommen.

Die Versorgung des Fachbereiches Wirtschaft und damit auch des Studienganges International Management mit Medien und Information erfolgt durch die Fachbibliothek Wirtschaft. Diese Teilbibliothek der Hochschulbibliothek befindet sich im gleichen Gebäude wie der Fachbereich. Neben einem Bestand von ca. 30.000 Bänden und 50 laufend gehaltenen Print-Zeitschriften will die Hochschulbibliothek auf eine ständige Erweiterung des elektronischen Medienbestandes setzen. So sollen die Mitglieder und Angehörigen des Fachbereiches unter anderem Zugriff auf die wiso-net-Datenbanken des GBI, das Beck-Online-Portal mit Gesetzestexten, 45 juristischen Fachzeitschriften sowie 18 E-Learning-Kurse im Bereich Informatik (Office, HTML, Flash) erhalten. Das System LexisNexis Professional liefert tagesaktuelle Volltextdokumente aus Zeitungen und Zeitschriften.

Bewertung

Art, Zielorientierung, Zeitgemäßheit, Zielgruppengemäßheit und Anwendungsmodi der Lehr- und Lernmethoden werden insgesamt als hinreichend bewertet.

Das Lehrmaterial ist signifikant in der Thematik, auf neuestem Stand und exakt auf den Bedarf zugeschnitten.

Ein organisierter Verbund von Forschung und Lehre ist nicht vorhanden. Die Gutachter empfehlen aber diesbezüglich die Aktivitäten zu verstärken und einen solchen organisierten Verbund einzurichten. Die Bibliothek ist für den Fachbereich insgesamt sehr gut aufgestellt. Ebenso die IT-Einrichtungen, allerdings könnten die Öffnungszeiten für diese beiden Einrichtungen verbessert werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHRSTAB

Die aktuelle Personalsituation am Fachbereich Wirtschaft sieht z. Zt. (Stand: Mai 2005) folgendermaßen aus:
Beschäftige Professoren 22
Laufende Berufungsverfahren 4
Beantragt, zurzeit im Umwidmungs- und Berufungsverfahren 2

28
+ Sprachdozentinnen (für Englisch, Französisch, Spanisch) 3

Grundsätzlich stehen für jedes Lehrfach mindestens zwei hauptamtlich Lehrende des betreffenden Fachgebietes zur Verfügung, die den jeweiligen Lehrinhalt durch ihre fachliche Kompetenz im Rahmen ihrer Lehrgebietsbeschreibung abdecken sollen. Schon bei den Berufungsverfahren wird nach Aussage der Hochschule zur Stärkung des integrativen Ansatzes im Rahmen nicht zu eng gefasster Beschreibungen der Lehrgebiete auf die fachliche Eignung und die Realisierung der beschriebenen Vertretungsanforderungen

geachtet. Die Dozenten lehren entsprechend ihrer Lehrgebietbeschreibung vorrangig in ihren jeweiligen Lehr- bzw. Fachgebieten.

Aufgrund der Berufungsvoraussetzung für Professoren an Fachhochschulen nach § 46 HG NW verfügen alle hauptamtlich Lehrenden über eine mindestens 5-jährige Berufserfahrung in Unternehmen und Organisationen. Verschiedene Kollegen des Lehrstabes waren nach Aussage der Hochschule während ihrer praktischen Berufstätigkeit in etablierten Beratungsgesellschaften als Consultants und Projektleiter tätig.

Bei der Auswahl der Lehrbeauftragten orientiert sich der Fachbereich an dem Praxisprofil der Dozenten, auch in diesem Bereich sind Dozenten aus dem Consulting-Bereich aktiv. Einige der Dozenten waren in international tätigen Unternehmen tätig und weisen hierüber Erfahrungen im internationalen Kontext auf, so die Hochschule.

Ein formales System der Leistungsüberprüfung einzelner Dozenten ist fachbereichs- oder hochschulseitig nicht eingeführt. Alle Lehrenden im Studiengang sollen sich jedoch am Evaluationsverfahren der Fachhochschule beteiligen, welches einerseits die individuelle Lehrleistung im Rahmen der studentischen Veranstaltungskritik überprüfen, andererseits die kollektive Studienleistung im Rahmen der Studiengangsevaluation erfassen soll.

Bewertung

Die Dozentenschaft ist nach Durchsicht der Unterlagen und Gesprächen vor Ort als insgesamt gut bewertet worden. Mit der Professorenkapazität sind die geplanten Aktivitäten im Bachelor-Studiengang realisierbar. Für jedes Lehrgebiet steht mindestens ein Dozent mit besonderer fachlicher Qualifikation zur Verfügung.

Das Bild der Professorenschaft wird geprägt durch die hohe Motivation in ihrem jeweiligen Fachgebiet und durch die Art der Gestaltung der Aufgabe, gestufte Studiengänge kreativ mitzuentwickeln. Die Dozenten bewegen sich mit den in die Lehre eingebrachten Forschungsergebnissen auf der Höhe ihres Fachgebietes.

Die Gutachter empfehlen die Forschungsaktivitäten soweit wie möglich zu verstärken und deren Ergebnisse verstärkt in die Lehre einfließen zu lassen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INFRASTRUKTUR und MANAGEMENT

Die Studiengangsleitung wird durch das Dekanat übernommen. Damit wird der zentralen Bedeutung, die dieses Studienangebot für das Gesamtkonzept des Fachbereiches Wirtschaft hat, Rechung getragen.

Die für den Studiengang relevanten Räumlichkeiten der Fachhochschule befinden sich im Gebäudekomplex 23.32 und 24.21. Beide Gebäude sind in dem Campus der Heinrich Heine Universität Düsseldorf integriert. Die Campus-Atmosphäre ist nach Aussage der Hochschule durch eine moderne Bauweise, Grünflächen und eine dem studentischen Leben angepasste Infrastruktur gekennzeichnet. In unmittelbarer Nähe der Unterrichtsräumlichkeiten befinden sich die Universitäts- und Landesbibliothek sowie mehrere Cafeterien und Mensen. Hier sind auch öffentliche Kopierer und Büroservices verfügbar.

Bewegung, Beleuchtung und Hausmeisterdienst sollen eine sicherheitsorientierte Lern- und Arbeitsatmosphäre schaffen, die auch im Winterhalbjahr bei frühen oder späten Seminarzeiten einen ungehinderten und sicheren Zugang ermöglichen. Die Heinrich Heine Universität sowie die Fachhochschule Düsseldorf haben darüber hinaus mit der Polizei der Stadt Düsseldorf eine Ordnungspartnerschaft abgeschlossen. In der Tiefgarage befinden sich bspw. In ausreichender Anzahl Frauenparkplätze.

Die Seminarräume sind mit Projektionstechnik (Overhead, Beamer) sowie mit sonstigen Präsentationsmedien ausgestattet. Seminar- und Arbeitsräume können individuell mit Materialen zur Gruppenarbeit und Moderation (Flipchart, Metaplan, Wände, Moderatorenkoffer) ausgestattet werden. Die Seminarräume sind des Weiteren mit LAN-Verbindungen ausgestattet, so dass ein direkter Zugang zum Internet und zum Hochschulnetz möglich ist. Des Weiteren können mobile Fernseh-/Videokombinationen sowie Camcorder bspw. zur Aufnahme von Präsentationen und Rollenspielen genutzt werden. Darüber hinaus sollen den Studierenden in ausreichender Anzahl EDV-Arbeitsplätze mit Standardsoftwareausstattung den Studierenden für die Eigenarbeit sowie für Lehrsituationen in der Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

Studentenunterkünfte für regulär im Studiengang eingeschriebene Studenten werden nicht durch den Fachbereich unmittelbar vermittelt, sondern soweit notwendig durch das Studentenwerk Düsseldorf unterstützend angeboten.

Da das Programm bisher noch nicht angelaufen ist, gibt es auch noch keinen jährlichen Report.

Bewertung

Die vorhandene Infrastruktur ist als gut anzusehen. Besprechungs- und Seminarräume für Gruppenarbeiten stehen in großer Anzahl zur Verfügung. Ausstattung und Management lassen erwarten, dass das Studium in der Regelzeit absolviert werden kann und dass das Programm mit hohem Engagement weiter entwickelt wird.

Der bauliche Zustand der Lehr-/Lernräume entspricht dem Standard öffentlicher Hochschulen. Das Mobiliar ist schlicht und funktionsgerecht.

Die Ausstattung der Lehrräume entspricht allen Erfordernissen. Die Administration ist hervorragend organisiert und als kundenorientiert zu beurteilen. Es gibt keinerlei Einschränkungen bezüglich Zeitverzug oder Arbeitsqualität; der Unterstützungsbedarf von Studenten und Dozenten wird exzellent erfüllt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Qualitätsprofil
BA-Studiengang International Management, Fachhochschule Düsseldorf

Ausprägungsstufen	HERVOR		GUT			HINREICHEND			n.h.	n.v.	irrel.
	+		+		-	+		-			
	MISSION&GOALS											
*10	Mission design						x					
11	Positioning: higher education market					x						
12	Positioning: academic and employability							x				
131	Graduate profile: definition					x						
--2	Graduate profile: coherence					x						
14	Definition of objectives					x						
151	Curriculum: outline					x						
--2	Curriculum: texture					x						
16	Science institutes connections							x				
17	Transfer (traditional studies)						x					
	ADMISSION											
*211	Requirements statement				x							
---2	Entry degree							x				
---3	Cohort: figure											n.b.
---4	(Cohort: international)											n.b.
221	Admission test										x	
--2	Foreign language test							x				
--3	Personal profile										x	
23	Admission ratio											n.b.
241	Success rate: regulars											n.b.
--2	Success rate: equivalents											n.b.
25	Admission procedure handling							x				
	STRUCTURAL ELEMENTS											
*311	Modules							x				
*- 2	Integrative concept						x					
-3	: general mgt. provisions								x			
-4	: keeping track							x				
-5	: methods					x						
32	Academic stature							x				
331	International: general philosophy				x							
--2	: lectures				x							
--3	: comparison method				x							
--4	: intercultural education				x							
--5	Language					x						
*341	Professional practice: key competence						x					
---2	: scientific methods							x				
---3	: social behavior								x			
- -4	: EDP use								x			
* 351	Learning process control: tutoring				x							
*---2	: exams				x							
---3	: CPS							x				
* --4	Student's programme evaluation.								x			
361	Society& industry: progr. dev. co-op.					x						
--2	: internship co-operation										x	
--3	: projects in companies							x				
--4	: guestspeakers				x							
--5	: advisory board										x	
--6	: placement service											n.b.
--7	: alumni organisation							x				

Ausprägungsstufen	HERVOR		GUT			HINREICHEND			n.h.	n.v.	irrel.
	+		+		-	+		-			
	CONTENT										
*41	Content, relevance				x						
421	Courses: ϕ key areas				x						
--2	: in-depth						x				
--3	: personal dev./key competencies					x					
--4	: ethical & social aspects							x			
431	Consistency of curriculum						x				
---2	Theories applied				x						
441	Internship handling										x
--2	Projects handling					x					
45	Intellectual growth				x						
*461	Courses: syllabi					x					
462	: performance					x					
	TEACHING&LEARNING METHODS										
* 511	Academic climate			x							
* --2	Activating methods					x					
* 52	Group segmentation						x				
* 531	Course material				x						
--2	: use of IT						x				
--3	: case studies									x	
541	Organized Research&Teaching relations							x			
--2	R&T relations: effectiveness							x			
--3	Significance of thesis						x				
* 551	Support: library		x								
* --2	: T-/CT-labs				x						
--3	: availability/open						x				
56	Skills adopted					x					
	FACULTY										
* 611	Faculty: size and structure				x						
* --2	: professional integrity				x						
--3	: flexibility				x						
62	: formal academic standing		x								
* 631	: research flow into teaching							x			
--2	: publications						x				
641	: business experience				x						
--2	: consulting experience				x						
651	: capacities, international					x					
--2	: capacities, interdisciplinary					x					
--3	: capacities, teaching					x					
* 66	: performance checks						x				
	MANAGEMENT& INFRASTRUCTURE										
* 71	Study schedule					x					
72	Programme development					x					
731	Organisational framework					x					
* --2	Administration staff		x								
--3	Hardware (Telecom/IT)				x						
--4	Student application handling				x						
--5	Annual report									x	
* 741	Room facilities						x				
* --2	Classroom equipment					x					
75	Accommodation service				x						
761	Physical fitness support				x						
--2	Mental recreation support				x						

Bemerkungen: